

Pädagogisches Allerlei

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick auf — fühlst du von Zweifeln dich umwoben,
Die Sternwelt-Pracht verkündet Gottes Spur —
Je dunkler unten — um so heller oben —
Des Daseins Rätsel löst — das Jenseits nur!

* * *

So sprach mein Freund begeisternd — herzerhebend
Und — von des Zweifels düsterm Geist befreit —
Fühlt' ich — nach höherer Erkenntnis strebend —
Der Himmelssehnsucht süße Seligkeit."

Wir haben das etwas breit angelegte, aber best gedachte Poem einzig darum wörtlich und glossenlos angeführt, weil es wirklich eine überraschende Geistesarbeit eines Veteranen bedeutet. Wer mit 92 Jahren in dieser Geistesfrische lebt, unermüdtlich arbeitet und selbstlos arbeitet, nur um den Idealismus aufrecht zu erhalten, der verdient unsere Hochachtung und unsere vollste Anerkennung, wäre er nicht einmal als Schulmann uns besonders nahegehend. Die „Pädagogischen“ zollen sie dem edlen Veteranen aus vollem Herzen mit dem aufrichtigen Wunsche eines tunlichst sorgenlosen Lebensabends und eines zu Gott gewollter Stunde sicheren Ganges in die Ewigkeit. Gottes Lohn heute und morgen!

Cl. Frei.

Pädagogisches Allerlei.

Der Triumph der modernen Schule. Nach einer dem „Berliner Tageblatt“ „von gut informierter Seite“ zugegangenen Mitteilung hat sich neuerdings die Tatsache herausgestellt, daß die Leistungen der Berliner Gemeindeschulen sich nicht auf der Höhe der Anforderungen gezeigt hätten, die man an sie zu stellen berechtigt sei. Unlängst ist, wie die „Pädagogische Zeitung“ (Nr. 44) schreibt, eine große, besondere Prüfung aller Berliner Gemeindeschulen veranstaltet worden. Die Stadt stellte den Direktoren morgens einen versiegelten Brief zu, in dem die Aufgaben für diese Prüfung enthalten waren. Diese Aufgabe bestand aus einem Diktat, einem Aufsatz über ein freies Thema und einer Rechenaufgabe. Das Resultat der Prüfung sei recht mangelhaft ausgefallen. In allen 13 Schulkreisen fanden deshalb jüngst Konferenzen mit den Direktoren statt, in denen festgestellt wurde, daß das Unterrichtsergebnis in den Berliner Gemeindeschulen als nicht genügend bezeichnet werden müsse. Es sind Mittel erwogen worden, wie hier Abhilfe geschaffen werden könne. Eine Aenderung dieses unzulänglichen Zustandes sei jedenfalls als dringend notwendig erkannt worden. Wie das genannte Blatt weiterhin schreibt, will die Behörde aber abwarten, bis Groß-Berlin im Zweckverband vereinigt ist. Dann soll ein neuer Plan und eine neue Schulorganisation für Groß-Berlin geschaffen werden. — So weit die „Pädagogische Zeitung“. „Klerikale“ Schulen sind in obiger Kritik nicht gemeint.